

N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame Sondersitzung des Stadtentwicklungs- und des Stadtmarketingausschusses am 04.10.2001

Unter dem Vorsitz der Herren Stv. Asbeck und Stv. Reese sind anwesend:

von der CDU-Fraktion:

die Herren Stv. Grimm, Stv. Hombrecher, Frau Stv. Weis, die Herren Grunwald und Kleusch (alle Stadtentwicklungsausschuss) sowie die Herren Stv. Geisendörfer, Stv. Weigel sowie die Herren Abeler und Grüneberg (alle Stadtmarketingausschuss)

von der SPD-Fraktion:

die Herren Stv. Ramette, Stv. Wagner, die Herren Arenz und Dillbohner (alle Stadtentwicklungsausschuss) sowie Frau Stv. Grevé und die Herren Dohmen, Heynkes und Stergiopoulos (alle Stadtmarketingausschuss),

F.D.P.-Fraktion

Frau van der Most (Stadtentwicklungsausschuss) und Herr Lübcke (Stadtmarketingausschuss),

beratende Mitglieder:

Herr Stv. Menke (Stadtentwicklungsausschuss) und Frau Lückerath (Stadtmarketingausschuss),

sachkundige Einwohner:

die Herren Dalchow (EHV), Idelberger (BDB), Limbach (Umweltverbände), Rose (Radio Wuppertal), Sattler (IHK),

von der Verwaltung

Herr OB Dr. Kremendahl, Herr Beig. Bayer (GB 1.1), Herr Dr. Kletzander, Herr von Kürten (beide 003), Herr Rothgang (Umweltmanagement), Herr Hollander (100.2), die Herren Pippert, Heyken und Bieler-Giesen (alle R 101)

Zahlreiche Gäste

Schriftführerin

Frau Paßmann

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr
Ende der Sitzung: 17.10 Uhr

1. Leitbild Stadtkonzeption

- Stadtkonzeption Wuppertal

4438/01

- Gemeinsamer Antrag der CDU- und der FDP-Fraktion

4445/01

Der Vorsitzende des Stadtmarketingausschusses, **Herr Stv. Asbeck**, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

- - -

Herr Limbach beurteilt die vorliegenden Papiere als in sich widersprüchlich. Dies zeige sich an den Beispielen "landschaftlich reizvolles Grünflächenangebot" einerseits – "gewerbliche/bauliche Nutzung von attraktiven Freiflächen" andererseits sowie im Vergleich der seiner Meinung nach unzureichenden Beteiligung von Bürgern im Zusammenhang mit dem Flächennutzungsplan mit dem zu stärkendem Bürgerengagement.

Frau Lücknerath hebt den Aspekt „einer menschlichen Stadt mit Maß“ als sehr positiv hervor, schließt sich aber auf die Umweltbelange bezogen den zuvor gemachten Ausführungen an. Hier – wie auch im Bereich der Kultur – zögen die drastischen Einschnitte bei den finanziellen Mitteln Folgen für die Attraktivität der Stadt nach sich, die es ihr schwer machten, sich auf „Visionen“ einzulassen.

Herr Heynkes zeigt sich – gerade nach den Ankündigungen, „nunmehr Entscheidungen treffen zu wollen“ – überrascht über das relativ unverbindliche Konzept „Wuppertal in Zukunft“. Seiner Meinung nach müsse die Politik Ziele formulieren und Prioritäten setzen. Diesen Anspruch könne ein „Wunschzettel“ nicht erfüllen.

Vor dem Hintergrund der zu diesem Thema stattgefundenen Workshops empfindet **Herr Stv. Ramette** das Papier als eher „dürftig“. Im Übrigen würden die hier aufgeführten „Projekte für den Erfolg“ durch die Ratsmehrheit selbst in Frage gestellt. Er erinnere an die Beschlusslage zum Gaskessel Heckinghausen oder die Diskussion rund um die künftige Nutzung der Schwimmooper in Zusammenhang mit dem Sanierungskonzept "Bäder".

Nach Auffassung von **Herrn Dohmen** zeige auch die Überlegung zu den „bezahlbaren Gebühren“ bei gleichzeitiger „Verbesserung der Einnahmesituation“ Widersprüche. Er befürworte eine Diskussion im Rahmen eines Workshops. Nur auf diesem Wege könnten Visionen - und dies einvernehmlich - entwickelt werden.

Herr Stv. Grimm verweist darauf, dass Einnahmeverbesserungen beispielsweise auch durch die Veräußerung von Vermögenswerten erzielt werden könnten.

Frau van der Most zeigt sich verwundert über die sehr unterschiedlichen Wertungen. „Marketing“ bedeute „Arbeit am Produkt“, sprich: „Arbeit an der „Stadt“. Mit dem vorgelegten „Arbeitspapier“ sollten Visionen entworfen werden, mit denen geworben werden könne und an denen sich einzelne Projekte ausrichten könnten.

Herr Stv. Menke sieht sich angesichts der Zustellung der Unterlagen erst am Wochenende nicht in der Lage, schon heute abschließend entscheiden zu können. Er beantrage daher, die Beschlussfassung zurückzustellen.

Dieses Anliegen unterstützt **Frau Lücknerath**. Bezogen auf das für die Stadt so wichtige Thema halte sie einen angemessenen Zeitrahmen für eine ausführliche Diskussion für zwingend erforderlich. **Frau Stv. Weis kann** den reklamierten Zeitbedarf angesichts der Informationsangebote nicht nachvollziehen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl erinnert an die lange Vorgeschichte. Mit den Beiträgen von Herrn Kroemer und ihm selbst habe er den aktuellen Sachstand all dieser Bemühungen zusammenfassen und in komprimierter Form darstellen wollen. Insofern sei aus seiner Sicht eine

„Beschlussfassung“ nicht zwingend; vielmehr müsse nunmehr ein durch Konsens geprägter Prozess im Hinblick auf die Projekte in Gang gesetzt werden, die die Stadt „voran“ brächten. Er denke dabei konkret

- an das Nutzungskonzept Bundeswehrgelände,
- an das Nutzungskonzept Kleine Höhe und
- an die Regionale 2006 mit dem Schwerpunkt Döppersberg.

Dabei müssten seiner Überzeugung nach die hoch motivierten Prozessbeteiligten außerhalb der Verwaltung in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

Unter Berücksichtigung dieser Ausführungen stellt **Herr Stv. Ramette** den Antrag, die Papiere in einen gemeinsamen Workshop einzubringen und die hier begonnene Diskussion mit den wichtigen Akteuren in der Stadt weiterzuführen.

Herr Grüneberg hält es an der Zeit, nach Jahren der Diskussion ein politisches „Zeichen“ - und dies insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger Einwohnerzahlen - zu setzen. Er hoffe dabei auf die Unterstützung aller Fraktionen auch gegenüber der Bundes- und der Landesregierung, deren Entlastung die Kommunen zu „schultern“ hätten.

Herr Stv. Reese geht davon aus, dass angesichts des prognostizierten und im Übrigen auch demographisch bedingten Bevölkerungsrückgangs fraktionsübergreifend Einigkeit bestehe, die Stadt zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Grundlage hierfür sei eine nach Innen und Außen in Darstellung und Substanz verbesserte Stadt. Dem Negativtrend könne nur mit einem konkreten Handlungskonzept entgegengewirkt werden. Diesen „Beginn“ und diesen „Weg“ könne „Wuppertal in Zukunft“ nicht deutlich machen.

Selbstverständlich sollten engagierte Externe, die den Prozess in der Vergangenheit ange-stoßen und gefördert hätten, weiterhin aktiv eingebunden werden.

Frau van der Most betont, dass die dargestellten „Visionen“ über konkrete Projekte mit Leben erfüllt werden müssten. Bei den in der Vorlage genannten Beispiele handele es sich nicht um eine abschließenden Auflistung.

Herr Dalchow beurteilt die strittige Diskussion als wenig hilfreich. Für ihn sei ein Stadtmarketingprozess ohne Konsens der relevanten Gruppen nicht denkbar. Er befürchte, dass auch diese Initiative „im Sande“ verlaufen könne.

In diesem Zusammenhang kritisiere er nochmals den Verzicht auf ein Wuppertaler Einzelhandelskonzept.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl weist darauf hin, dass mit dem Gewerbeflächen- und mit dem Ein-/Zwei-Familien-Haus Programm dem Rückgang der Einwohnerzahlen entgegengewirkt werden solle. Diese Entwicklung müsse durch flankierende Maßnahmen des Landes unterstützt werden. Wie auch andere Projekte sei dies erklärte Politik auf breiter Basis und nicht neue Erkenntnis.

Herr Stv. Geisendörfer weist mit Nachdruck darauf hin, dass das Konzept nicht der aktuellen Haushaltslage entsprechen dürfe, vielmehr die Zukunft angehen und hierfür Visionen entwickeln müsse. Angesichts der schon Jahre währenden Diskussion sollten nunmehr Entscheidungen getroffen werden.

Frau Stv. Weis bedauert die trotz großer Übereinstimmungen kontrovers geführte Diskussion. Sie erinnere daran, dass Politik die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen und hierbei zwischen den Interessen einzelner Gruppen abwägen müsse. Ohne wirtschaftliche Entwicklung werde es aber keine Entwicklung in anderen Bereichen wie z. B. der Kultur geben können; daher sei das Papier ihrer Fraktion als Entwicklungs- und Strukturkonzept mit einem Schwerpunkt Regionale 2006 konzipiert.

Nach Überzeugung von **Frau Lücknerath** benötige eine lebenswerte Stadt andere als die hier gesetzten Akzente.

Herr Rose empfindet das sich der Öffentlichkeit zeigende Bild als nahezu „desaströs“. Grundlage eines positiven, die Menschen motivierenden Prozesses, der eine Identifikation mit der Stadt ermöglichen solle, könne nur ein Konsens im Hinblick auf Ziel und Vorgehen sein.

- - -

Nach der kontrovers geführten Diskussion stellt **Herr Stv. Hombrecher** Antrag auf Schluss der Rednerliste sowie Abstimmung über die gestellten Verfahrensvorschläge bzw. über die vorliegenden Drucksachen.

Nach Gegenrede von **Frau Stv. Grevé** wird über den Antrag von **Herrn Stv. Hombrecher** entschieden:

Beschluss des Stadtentwicklungs- und des Stadtmarketingausschusses vom 04.10.01:

Die Rednerliste wird geschlossen. Über die Verfahrensvorschläge und die vorliegenden Drucksachen wird abgestimmt.

Einstimmigkeit (bei neun Stimmenthaltungen der SPD-Fraktion).

Zum Protokoll: Die beratenden Mitglieder der Fraktion B 90/GRÜNE sprechen sich gegen den Antrag aus.

- - -

Nach Beendigung der Rednerliste wird zunächst der Antrag von **Herrn Stv. Menke** zur Abstimmung gestellt:

Beschluss des Stadtentwicklungs- und des Stadtmarketingausschusses vom 04.10.01:

Über die heute zur Entscheidung vorgelegten Papiere wird nicht abgestimmt.

Ablehnung des Antrages (bei neun Stimmenthaltungen der SPD-Fraktion).

Zum Protokoll: Die beratenden Mitglieder der Fraktion B 90/GRÜNE sprechen sich für den Antrag aus.

Es folgt die Abstimmung über den für die SPD-Fraktion gestellten Verfahrensvorschlag von **Herrn Stv. Ramette**:

Beschluss des Stadtentwicklungs- und des Stadtmarketingausschusses vom 04.10.01:

In einem gemeinsamen Workshop der Ausschüsse für Stadtentwicklung und Stadtmarketing soll die begonnene Diskussion mit allen wichtigen Akteuren in der Stadt Wuppertal weiter-geführt werden.

Ablehnung des Antrages mit Stimmenmehrheit (bei neun Stimmen der SPD-Fraktion für den Antrag).

Zum Protokoll: Die beratenden Mitglieder der Fraktion B 90/GRÜNE sprechen sich für den Antrag aus.

Nach einer neuerlichen Diskussion über die Form eines möglichen Beschlusses ins-besondere zur Drucksache Nr. 4438/01, die eine „Kenntnisnahme“ vorsieht, gibt **Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl** zu Protokoll, dass er „als demokratisch gewählter Oberbürgermeister auf der Basis seines Papiere weiterhin argumentieren und arbeiten werde.“

In der Sache wird der gemeinsame Antrag der CDU- und der FDP-Fraktion (**Drucks. Nr. 4445/01**) zur Abstimmung gestellt:

Beschluss des Stadtentwicklungs- und des Stadtmarketingausschusses vom 04.10.01:

Das Grundlagenpapier „Wuppertal in Zukunft“ stellt die verbindliche Zielvorgabe für das Handeln der Verwaltung in den Bereichen Stadtmarketing und Stadtentwicklung dar.

Stimmenmehrheit (bei zwei Gegenstimmen von Herrn Stv. Wagner und Herrn Dillbohner; sieben Mitglieder der SPD-Fraktion haben sich an der Beschlussfassung nicht beteiligt).

- - -

Der Vorsitzende Herr Stv. Asbeck fasst die Diskussion dahingehend zusammen, dass mit dem Mehrheitsbeschluss ein politisch legitimes Handlungskonzept existiert.

Es besteht insofern Einvernehmen, dass eine weitere Beschlussfassung zu Drucksache Nr. 4438/01 nicht erforderlich ist.

Reese
Vorsitzender Stadtentwicklungsausschuss

Asbeck
Vorsitzender Stadtmarketingausschuss

Dr. Kremendahl
Oberbürgermeister

Paßmann
Schriftführerin